

Was war ihm nunmehr das dumme Gerede der Menschen und was scherten ihn die Verdächtigungen seiner Kollegen! Die Wintersonne war für ihn etwas wie Frühlingsleuchten geworden. Es war spät, als die beiden sich trennten. Zum erstenmal nach dem folgeschweren Tage schlief Hinrichs in der nächsten Nacht einen gesunden Schlaf.

8.

Die Verhandlung war auf einen der letzten Dezemberstage festgesetzt worden. Ein kalter durchdringender Winterregen hatte den Schnee in den Straßen und auf den Dächern gelöst und die Sonne leuchtete in die überall fallenden Tropfen hinein. In den breiten Korridoren des alten Justizpalastes, der von einer Anhöhe herab die Stadt beherrschte, liefen die Anwälte und Beamten emsig, in gebauschten Roben umher und kreuzten sich mit einem Publikum, das seltsam bunt und gemischt war, aber durchgängig der besten Gesellschaft angehörte.

Da fuhr endlich der Wagen des Justizrats vor. Man tuschelte sich allenthalben zu und fraß den alten Herrn, der munter dreinschaute, förmlich mit den Augen. Er drückte ein paar Kollegen, die ihn neugierig befragten, die Hand und verschwand hinter einer Türe, deren braunes Polster matt in der Wintersonne glänzte, die durch die hohen Fenster schräg auf die Gänge und in die Säle fiel.